

HONDURAS: Radiojournalist Nery Jeremías Orellana ermordet

18.07.2011 14:26

(Havanna, 14. Juli 2011, prensa latina-npl).- Der Leiter des Community Radios von Joconguera (Provinz Lempira) wurde am 14. Juli ermordet. Der 26-jährige Nery Geremías Orellana sei nachts mit seinem Mofa auf dem Weg nach Hause gewesen, als Unbekannte ihn im Dorf San Lorenzo zum Anhalten zwangen und ihm in den Kopf schossen, erklärte das Komitee für Meinungsfreiheit C-Libre (Comité de Libre Expresión).

Basisradio vertrat kritische Haltung zum Putsch

AnwohnerInnen hätten Orellana noch lebend vorgefunden. Nach einer ersten, unzureichenden medizinischen Versorgung in Honduras wurde er in ein öffentliches Krankenhaus im nahe gelegenen Nachbarland El Salvador gebracht. Dort erlag Orellana jedoch seinen schweren Verletzungen.

Neben seiner Arbeit im ländlichen Basisradio arbeitete Orellana auch als Korrespondent für Radio Progreso, war Mitarbeiter der katholischen Kirche und Mitglied der Nationalen Front des Volkswiderstandes FNRP (Frente Nacional de Resistencia Popular). Orellana hatte auch im Radio eine kritische Haltung zum Putsch vom 28. Juni 2009 vertreten und dort Programme der FNRP ausgestrahlt.

Polizei spricht von Überfall durch Kleinkriminelle

In einem Kommuniqué erklärte die Polizei, sie werde den Fall gründlich untersuchen, bislang sei jedoch noch kein Tatverdächtiger inhaftiert worden. Die Behörden sehen in dem Mord einen gewöhnlichen Überfall durch Kleinkriminelle. Nach Aussage des Pfarrers der Gemeinde Candelaria, zu der auch der Ort Joconguera gehört, hätten Orellana und weitere Personen zuvor bereits Morddrohungen erhalten und diese auch bei der Polizei angezeigt. „Das einzige Verbrechen von Orellana war, dass er in einem Basisradio arbeitete und uns ermöglichte, dort Missstände öffentlich zu machen“, so Pfarrer Amílcar Lara.

22 Morde an JournalistInnen

Erst am vergangenen 5. Juli war der Sportjournalist Adán Benítez in der Stadt La Ceiba (Department Atlántida) umgebracht worden. Benítez sei nachts eine einsame Straße entlanggefahren, als er von Unbekannten überfallen und ermordet wurde, so die Behörden. Die Polizei geht auch in diesem Fall von einem Raubüberfall als Tatmotiv aus und begründet dies damit, dass keine persönlichen Gegenstände des Opfers am Tatort gefunden wurden.

Nach Angaben des nichtstaatlichen Komitees zur Verteidigung der Menschenrechte in Honduras CONADEH (Comité para la Defensa de los Derechos Humanos en Honduras) wurden von 22 Mordfällen an JournalistInnen, die in dem mittelamerikanischen Land zwischen 2007 und 2011 bekannt wurden, nur drei von der Polizei aufgeklärt.

Allein im Jahr 2010 wurden laut Menschenrechtsorganisationen mindestens zehn MedienaktivistInnen umgebracht.

Quelle: [Poonal](#)

[Zurück](#)